

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 28.01.2013

Drucksache Nr. **2013/025**
Federführung Kultur- und Sportamt
Sachbearbeiter Hermann Spang
Stand 16.01.2013
Aktenzeichen 566.12
Mitwirkung Tiefbauamt

Erneuerung der Verrohrung und Erstellen eines Betonbelages auf der Eisbahn Stefanshöhe

Beschlussvorschlag

1. Der Gemeinderat anerkennt den Bedarf für einen Betonbelag auf der Eisbahn Stefanshöhe und die Erneuerung der Kühlrohre.
2. Die Vorplanungen des Ingenieurbüros EKS, Lindau, werden anerkannt.
3. Die Durchführung der Maßnahme wird im Jahr 2013 nicht freigegeben.
4. Die Umsetzung wird für das Jahr 2014 angestrebt, sofern die Finanzierung im Haushalt gesichert ist.
5. Über die Durchführung wird nach Vorliegen des Haushaltsplanes 2014 entschieden.

Sachdarstellung

Der Förderverein Kunsteisstadion Stefanshöhe, der die Eisbahn seit dem Jahr 2005 betreibt, hat im letzten Winter einen Antrag auf Neuverrohrung und das Erstellen einer Betonpiste auf der Eisbahn Stefanshöhe gestellt. Diese Maßnahme ermöglicht einen Ganzjahresbetrieb der Eisbahn, im Sommer mit Inlinern. Derzeit können z. B. die Eishockeymannschaften der MTG im Sommer nur auf dem Parkplatz beim Gesundheitszentrum trainieren. Außerdem schützt der Betonbelag die Kühlrohre vor UV-Einstrahlung. Derzeit müssen die Rohre im Sommerhalbjahr aufwändig mit einer Plane abgedeckt und die Plane selbst mit Autoreifen beschwert werden. Bereits in den vergangenen Jahren mussten immer wieder Leckagen an den Rohren geflickt werden und für die nächste Zukunft ist mit weiteren Leckagen zu rechnen.

Vor einem Jahr ging der Förderverein von Kosten in Höhe von 150.000 bis 160.000 € aus. Grundlage waren Kosten für eine solche Maßnahme in Marktoberdorf sowie ein Angebot der Fa. EKS aus Lindau für die Planung. Das Projekt in Marktoberdorf ist allerdings hinsichtlich der technischen Voraussetzungen und der Möglichkeiten des dortigen Fördervereins nicht vergleichbar mit der Wangener Eisbahn.

Der Gemeinderat hat am 26. März 2012 die Verwaltung beauftragt, die Maßnahme detailliert planen und die Kosten genauer schätzen zu lassen und dabei auch Baumängel wie die fehlende Kälte­dämmung nach unten ins Erdreich zu berücksichtigen. Das Ingenieurbüro

EKS aus Lindau, das Erfahrung mit dem Neubau und der Sanierung von Kunsteisbahnen und auch die oben erwähnte Maßnahme in Marktoberdorf begleitet hat, hat inzwischen eine Vorplanung zur Erneuerung der Piste der Eisbahn Stefanshöhe vorgelegt. Die Planung berücksichtigt u. a. die Demontage der alten Rohre, das Verlegen neuer Rohre und das Aufbringen eines Betonbelages sowie die Vorbereitung des Untergrundes (Kältesperre) und die notwendigen Nebenarbeiten, z. B. an der Bande und den umliegenden Flächen.

Der EKS-Bericht wurde bei mehreren Gesprächen mit den Vertretern des Fördervereins diskutiert. Die Planung wurde um das Abtragen einer Erdschicht ergänzt, damit die Betonpiste bzw. Eisfläche später niveaugleich mit den Umgangflächen außerhalb der Bande ist, was zu Mehrkosten von ca. 12.000,00 € führt. Außerdem wurde die Möglichkeit von Eigenleistungen durch den Förderverein und den städtischen Bauhof geprüft. Der Förderverein ist bereit, sich neben einem finanziellen Beitrag in Höhe von 70.000 € aus den Rücklagen des Vereins im Rahmen seiner Möglichkeiten mit Eigenleistungen einzubringen. Es können aber – insbesondere aus Haftungsgründen - nur wenige Leistungen wie das Ausbauen der PE-Rohre und deren Entsorgung, das Auskoffern des Kieses, Hilfsdienste bei der Verlegung der neuen Rohre und Verlegen der Dämmplatten im Gesamtwert von ca. 25.000 € durch den Förderverein erbracht werden. Der Bauhof kann die Maßnahme in geringem Umfang logistisch unterstützen.

Im Haushaltsplan 2013 der Stadt ist mit 70.000 € der Betrag vorgesehen, den der Förderverein ursprünglich erbeten hat. Der Hallenbadförderverein ist bereit ein zinsloses Darlehen in Höhe von 70.000,00 € zu gewähren, das allerdings in den Folgejahren zurückzuzahlen ist. Der Förderverein Kunsteisstadion ist teilweise vorsteuerabzugsberechtigt; wenn er als Bauherr auftritt, könnten über den Vorsteuerabzug zusätzlich ca. 30.000,00 € erwirtschaftet werden. Diese Möglichkeit müsste allerdings noch intensiv geprüft werden, da die Eisbahn im Eigentum der Stadt und nicht des Fördervereins steht. Landeszuschüsse sind nur aus dem Tourismusinfrastrukturprogramm denkbar. Da bereits der Neubau der Eisbahn im Jahr 2000 aus diesem Topf gefördert worden ist, ist ein weiterer Zuschuss unwahrscheinlich.

Die Gesamtkosten und deren Finanzierung stellen sich wie folgt dar:

Kosten:			
Gesamtkosten	Lt. Gutachten Ing.-Büro EKS, Lindau	374.000,00 €	
Mehraufwand	Abfräsen der Asphaltsschicht, um Niveau-gleichheit mit Außenbereich herzustellen	12.000,00 €	
Summe	Stand: 9. Januar 2013	386.000,00 €	
+ 19 % MWSt.		73.340,00 €	
Gesamtkosten			459.340,00 €
Finanzierung:			
Stadt Wangen im Allgäu	Haushaltsplan 2013 (Entwurf)	70.000,00 €	
	Bauhofleistungen	5.000,00 €	
Förderverein Kunsteisstadion	Finanzieller Beitrag	70.000,00 €	
	Eigenleistungen:	25.000,00 €	
	Dampfsperre	500 €	
	Ausbauen der PE-Rohre und Entsorgung	1.000 €	
	Auskoffern Kies nach Abfräsen der Bitumenschicht	7.500 €	
	Hilfsdienste bei der Verlegung der neuen Rohre	5.000 €	
	Verlegen der Styrodurplatten (Dämmung)	7.000 €	
Umsatzsteuer	bei Bauherrschaft Förderverein ca.	30.000,00 €	

Hallenbadförderv.	Zinsloses Darlehen	70.000,00 €	
Landeszuschüsse	Tourismusingfrastrukturprogramm	0,00 €	
Sponsoren	Firmen, Privatpersonen		
Sonst. Einnahmen			
Summe			270.000,00 €
Deckungslücke			189.340,00 €

Mit dieser Maßnahme wäre die Funktionsfähigkeit der Eisbahn auf längere Zeit gesichert. Weitere Maßnahmen, die dann anstehen, sind die Sanierung der Kältemaschine und eine Ersatzbeschaffung für die Eisbearbeitungsmaschine. Hier ist in den nächsten fünf bis zehn Jahren mit einem Handlungsbedarf zu rechnen. Außerdem steht nach wie vor der Wunsch nach einer Überdachung im Raum.

Langfristig soll ein neuer Standort für die Eisbahn gesucht werden, da der bisherige Standort wegen des Landschafts- und Naturschutzes keine weiteren Entwicklungen (siehe Überdachung) zulässt. Da der Neubau einer Eisbahn aber in absehbarer Zeit kaum zu finanzieren sein wird, hält die Verwaltung eine Bestandssicherung am bisherigen Standort für einen längeren Zeitraum für vertretbar.

Aufgrund der Deckungslücke in der Finanzierung schlägt die Verwaltung vor, die Maßnahme im Haushalt 2014 einzuplanen.

Finanzielle Auswirkungen

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

Anlagen

Antrag des Fördervereins Kunsteisstadion Stefanshöhe vom 25. Januar 2012
Vorplanung des Ing.-Büros EKS, Lindau